Mündige Bürger gefragt

Jugend liest nicht? Alles Unsinn, wenn man den Meinungsforschern trauen darf. Aber, dies ist leider wahr: sie liest weniger als noch Eltern und Großeltern im vergleichbaren Alter. Dafür gibt es viele Gründe. Der wichtigste: Wenn im Elternhaus der Fernseher das Buch ersetzt, dann zählt auch die tägliche Zeitungs-Lektüre eher zu den Ausnahmen. Und das, obwohl eine Qualitätszeitung den höchsten Glaubwürdigkeitswert aller Medien besitzt. Unabhängig, ob Print oder im Internet.

Die Nutzung seriöser Informationen und das Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge sind Voraussetzungen für Mitsprache und Mitwirkung mündiger Bürgerinnen und Bürger. Die NWZ hat dafür eine Reihe von Projekten entwickelt. „Durchblick“ ist eines davon. Noch jung zwar, aber schon mit erstaunlichen Ergebnissen. Bitte überzeugen Sie sich selbst.

Rolf Seelheim
Chefredakteur der Nordwest-Zeitung

Wollen an den Erfolg von 2010 anknüpfen: Die Elftklässler des Seminarfachs Allgemeine Wirtschaftslehre der Oldenburger Cäcilienschule. BILD: SCHULE

Für Seminar ausgezeichnet

CÄCILIENSCHULE 14 Schüler auf Spuren der Ökonomie

OLDENBURG/EB – Die Cäcilienschule in Oldenburg wurde 1867 als höhere Mädchenschule gegründet. Sie ist heute ein modernes, koedukatives, allgemein bildend öffentliches Gymnasium mit gut 900 Schülerinnen und Schülern von der Jahrgangsstufe 5 bis 13.

Als besondere Qualifikation führt unsere Schule zusätzlich ab Klasse 6 einen Musikzweig, Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 9, das Fach Darstellendes Spiel im Jahrgang 10, das Fach Informatik sowie das Fach Wirtschaft und Philosophie in der Oberstufe bis zum Abitur.

Seit 1991 gehört die Cäcilienschule zum internationalen Netz der Unesco-Projekt-Schulen, was sie im Unterricht durch Internationalität sowie in ihren sozialen Projekten besonders zum Ausdruck bringt.

Am Projekt „Durchblick“ wird im Fach Wirtschaftslehre, für dessen Integration und Ausgestaltung die Schule 2010 den 1. Preis im Wettbewerb „Ökonomie in Schulen 2009“ gewann, in Form des Seminarfachs Allgemeine Wirtschaftslehre unter Leitung von Jörn Beineke gearbeitet. An dem Kurs nehmen in diesem Jahr 14 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 teil.

Wirtschaft endlich durchschauen

PROJEKT DURCHBLICK An acht Schulen werden Jugendliche zu Zeitungsjournalisten

Zum fünften Mal findet das Projekt statt. Schüler knüpfen dabei Kontakte zu regionalen Unternehmen und bearbeiten Wirtschaftsthemen.

VON CHRISTIN HORRMANN

IM NORDWESTEN – Was bedeutet eigentlich billiges Geld? Was versteckt sich hinter der Teuerungsrate? Und was hat das eigentlich mit der Wirtschaft im Nordwesten zu tun?

Antworten auf diese und ähnliche Fragen, die beim Thema Wirtschaft ein ums andere Mal für ratlose Gesichter sorgen, soll das Projekt „Durchblick – Jugend und Wirtschaft im Nordwesten“ geben. Schüler sollen dabei mit Wirtschaftsthemen vertraut werden.

Das Projekt, das die NWZ bereits zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und dem Aachener Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren veranstaltet, soll einen Einblick in die regionale Wirtschaft bieten.

Kurse von acht Schulen aus dem gesamten Oldenburger Land wollen in diesem Jahr durchblicken. Schüler der regionalen Oberstufe recherchieren dabei eigene Themen. So können die Jugendlichen einerseits bereits vor dem Schulabschluss Kontakte zu Unternehmen im Nordwesten knüpfen. Andererseits bietet sich hier die Gelegenheit, sich im journalistischen Schreiben und Fotografieren auszuprobieren. Während des Projekts können besonders interessante Themen außerdem in einer Facharbeit behandelt werden.

Um einen Einblick in die journalistische Arbeit zu bekommen, erhalten die Teilnehmer das gesamte Schuljahr 2013/2014 über täglich die NWZ kostenlos. Damit können sie nicht nur die journalistische Schreibe lernen, sondern eben auch gleich zu regionalen Wirtschaftsthemen recherchieren.

Die Wirtschaft zu verstehen muss nicht schwer sein, wenn man erstmal den Durchblick hat. BILD: CHRISTIN HORRMANN

Wie durchblicken wir Wirtschaftsthemen? Das lernen die Schüler der Seminarfachgruppe des Jahrgangs 12 an der IGS-Flötenteich in Oldenburg. BILD: SCHULE

Über den Tellerrand schauen

IGS-FLÖTENTEICH Lernen über die Fächergrenzen hinweg

OLDENBURG/EB – Die IGS-Flötenteich ist eine Gesamtschule am nordöstlichen Stadtrand Oldenburgs, landschaftlich schön neben dem Flötenteich gelegen. Sie ist eine Schule für junge Menschen mit allen Begabungsrichtungen und Leistungsniveaus.

1994 wurde die Schule als Ganztagsschule gegründet. Seit 2006/2007 verfügt sie auch über eine Oberstufe. Motto der Schule ist: Gemeinsam leben und lernen – sich persönlich entwickeln und entfalten. Akzeptanz, Toleranz, gegenseitiger Respekt und die Arbeit im Team sind die Eckpfeiler der gemeinsamen Arbeit.

Die Schule zeichnet sich durch ein freundliches und partnerschaftliches Klima aus. In den leistungsheterogenen Gruppen unterstützen sich die Schüler gegenseitig. Sie lernen miteinander und voneinander.

Da Schule hier nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum ist, hat das umfangreiche Freizeitangebot einen hohen Stellenwert.

Besonderheiten der Schule sind der fächerübergreifende Unterricht (Themenplanunterricht) in der Mittelstufe, Lernentwicklungsberichte statt Noten bis zur 8. Klasse und das Abitur erst nach der 13. Klasse.

An der IGS-Flötenteich gibt es zur Zeit vier Seminarfachgruppen im Jahrgang 12. Eine Gruppe davon nimmt an dem Projekt der NWZ, „Durchblick“, teil.

Wissen stärkt Chancen

Bildung und Erziehung machen Menschen „wettbewerbs- und zukunftsfähig“. Als bedeutendes regionales Wirtschaftsunternehmen übernimmt die LzO gerne die Verantwortung, Jugendliche in ihrer Ausbildung aktiv zu fördern.

In unserer globalisierten Welt ist ein Mitwirken an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen ohne ökonomische Grundkenntnisse kaum möglich.

Das praxisorientierte Projekt „Durchblick“ ist hervorragend geeignet, der ökonomischen Bildung an Schulen einen positiven Schub zu geben. Aus meiner Sicht fördert das Projekt die Jugendlichen in ihrer Entwicklung hin zu mündigen Staatsbürgern. Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern viel Freude bei ihrer interessanten Arbeit. Nutzen Sie die Chance, die Ihnen „Durchblick“ bietet!

Martin Grapentin
Vorstandsvorsitzender der Landessparkasse zu Oldenburg

Wie Ökonomie und Geografie zusammenhängen

NEUES GYMNASIUM OLDENBURG Erdkundekurs analysiert wirtschaftliche Faktoren

Deutschland in Europa und Wirtschaft im Nordwesten: In diesem Kursus müssen die Schüler auch viele geografische Aspekte mit in ihre Überlegungen einbeziehen. BILD: SCHULE

OLDENBURG/EB – Das Neue Gymnasium Oldenburg ist ein allgemeinbildendes Gymnasium im Norden der Stadt mit derzeit 975 Schülerinnen und Schülern. 19 davon sind in diesem Jahr am Projekt „Durchblick“ beteiligt.

In den vergangenen drei Jahren waren die Seminarfachkurse des 11. Jahrgangs dabei sehr erfolgreich. Im ersten Jahr konnte ein dritter Platz, im dritten Jahr ein zweiter Rang erreicht werden.

Der aktuelle Kursus, der sich dem Thema „Wirtschaft im Nordwesten“ stellt, ist ein Erdkundekurs auf erhöhtem Niveau. Das Schwerpunktthema des Kurses im ersten Semester „Deutschland in Europa“ enthält viele wirtschaftsgeografische Aspekte und hängt somit eng mit dem Projektthema zusammen, so dass ein inhaltlicher Bezug hergestellt werden kann.

Den Schülerinnen und Schülern wird Gelegenheit geboten, nicht nur theoretische Kenntnisse zu erarbeiten, sondern sich konkret mit der wirtschaftlichen Situation ihres Heimatraumes auseinanderzusetzen.

Komplexes Lernen über und in aller Welt

CLEMENS-AUGUST-GYMNASIUM Zusammenarbeit mit anderen Ländern großgeschrieben

CLOPPENBURG/EB – Das Bildungsangebot des Clemens-August-Gymnasiums (CAG) in Cloppenburg umfasst sowohl die klassische humanistische als auch die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung. Derzeit werden in der Oberstufe alle Profile angeboten. Nach verbindlichen sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Profilen wird auch Unterricht in gesellschaftlich-wissenschaftlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Profilen erteilt.

In den vergangenen Jahren ist die Schülerzahl beachtlich angestiegen, von circa 560 im Jahre 1997 über 760 im Jahre 2002 auf die Zahl von über 1485 im Jahr 2004 und auf 1641 zu Beginn des Schuljahres 2007/08. Zurzeit besuchen circa 1370 Schüler das CAG.

Der Unterricht wird erweitert durch eine bewusste Öffnung nach Europa: Partnerschulen in Frankreich, Polen und den Niederlanden, Comenius-Projekte mit europäischen Schulen, derzeit einem Projekt mit Spanien, Österreich, Slowenien, Polen und Ungarn und die Einrichtung eines bilingualen Zuges fördern die europäische Zusammenarbeit.

Raus aus dem Klassenraum: Die Schüler des Clemens-August-Gymnasiums lernen auch in anderen Ländern Europas, was unter anderem Wirtschaft bedeutet. BILD: SCHULE

Darüber hinaus arbeiteten im Schuljahr 2005/06 eine polnische und in früheren Jahren eine englische Sprachassistentin am CAG. Aufgrund dieser vielfältigen europäischen Kontakte wurde dem CAG 2010 der Titel „Europaschule“ verliehen.

Besondere Bedeutung von Unternehmen klären

GYMNASIUM GANDERKESEE Kooperation mit Radiosender aus Delmenhorst

Befassen sich in ihrem Seminarfach mit wirtschaftlichen Fragestellungen: die 25 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Ganderkesee BILD: SCHULE

GANDERKESEE/EB – Unsere Schule ist das Gymnasium im Dorf Ganderkesee. Idyllisch gelegen haben hier Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 12 die Möglichkeit, auf ihr Abitur hinzuarbeiten. Hierzu verfügt das Gymnasium über ein reichhaltiges, differenziertes Fächerangebot, wie zum Beispiel Musikprofilklassen, und ein vielfältiges Angebot in der Oberstufe.

Wir sind ein zweistündiges Seminarfach, das sich mit wirtschaftlichen Fragestellungen beschäftigt. Der Kurs umfasst 25 Schüler, die sich seit Beginn des Schuljahres mit wirtschaftlichen Grundbegriffen auseinandersetzen. Hierauf aufbauend werden wir im nächsten Halbjahr die besondere Stellung und Bedeutung von Unternehmen in der Wirtschaft thematisieren. Hierzu werden auch im Rahmen des Projektes „Durchblick“ Seminararbeiten angefertigt. Ein methodischer Schwerpunkt des Kurses ist die mediale Aufbereitung von wirtschaftlichen Fragestellungen für Presse-, TV- und Radiobeiträge. Bei letzteren arbeiten wir mit dem Radio Weser.TV in Delmenhorst zusammen. Kursleiter ist Carsten Hartmann.

Kursfahrt führt ins „Reich der Mitte“

ALTES GYMNASIUM Klasse beschäftigt sich mit China – Schulalltag kennenlernen

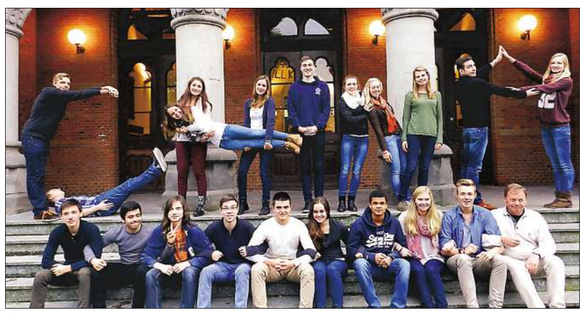
OLDENBURG/EB – China ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In der Mittagspause holen wir uns Bratnudeln „vom Chinesen“. Von sehr vielen Verpackungen und Produkten sticht uns der Aufdruck „Made in China“ entgegen, und im Gespräch über Bildung wird oft von fleißigen chinesischen Schülern berichtet.

Doch inwiefern stimmt dieses Bild von China mit der Realität überein? Wie sah das Land aus, bevor es mit dem Wirtschaftsboom in aller Munde war? Und welche Verbindung besteht zwischen der Weltmacht und uns in der Region Oldenburg?

Begierig darauf, mehr über das „Reich der Mitte“, seine politische Struktur und die Menschen dort zu erfahren, wählten wir Schüler das Seminarfach „China“ bei Herrn Ludger Hillmann am Alten Gymnasium.

Die Interessen unserer Schule sind sehr vielseitig und lebendig: von der Altphilologie zu den modernen Sprachen, von den Naturwissenschaften über die Wirtschaft zur Musik. In dieses breite und interessante Spektrum findet sich die chinesische Kultur sehr gut ein.

Wie chinesische Schulen aufgebaut sind und wie der Schultag dort aussieht, werden wir in diesem Jahr bei unserer Seminarfahrt erkunden, wenn wir uns direkt vor Ort mit dem Land und den Leuten auseinandersetzen können.



China ist aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken: Diese Schüler des Alten Gymnasiums reisen im Zuge der Seminarfahrt in das „Reich der Mitte“. BILD: SCHULE

Bis dahin werden wir durch den wöchentlichen Unterricht in der Schule und im Zuge unserer Facharbeiten immer mehr Brücken zwischen China und uns hier in Oldenburg entdeckt und näher beleuchtet haben.

Bezug zu regionalen Aspekten herstellen

GYMNASIUM NORDENHAM Kurs besucht in Berlin Charité und das Deutsche Museum

NORDENHAM/EB – Das Seminarfach „Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsethik“ bildet eines von sieben Seminarfächern des Gymnasiums Nordenham. Am Gymnasium Nordenham werden derzeit etwa 900 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 unterrichtet.

Neben der Vermittlung von Wissen steht dabei die Entwicklung sozialer Kompetenzen im Vordergrund, wodurch ein kooperatives Miteinander entstehen soll. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 11 ein Seminarfach wählen und dort ihre Facharbeit schreiben.

Die angebotenen Seminarfächer im Schuljahr 2013/14 haben beispielsweise die Schwerpunkte „Wasser“, „Märchen“ oder „Sprache“. Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminarfachs „Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsethik“ befassen sich dabei unter anderem im Unterricht mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Disziplinen und der Verantwortung der Wissenschaftler für ihre Entdeckungen sowie für ihre Entwicklungen.

Befassen sich unter anderem mit der Verantwortung der Wissenschaftler für ihre Entdeckungen und Entwicklungen: die Schüler des Gymnasiums Nordenham BILD: SCHULE

Ferner sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Facharbeit einen Bezug zu regionalen Aspekten herstellen. Im dritten Halbjahr des Seminarfachs ist des Weiteren eine Kursfahrt in die Bundeshauptstadt Berlin geplant, bei der ein Besuch der Charité und des Deutschen Museums sowie ein Dialog mit Wissenschaftlern geplant sind.

Wirtschaft immer zum Greifen nahe

LOTHAR-MEYER-GYMNASIUM Schüler verlassen im Seminarfach auch den Klassenraum

VAREL/EB – Marketingstrategien, Produktionsprozesse, Standortanalysen und Wirtschaftsethik sind nur einige der zahlreichen Schlagworte, mit denen sich die 18 Schülerinnen und Schüler des von Fridolin Roberg geleiteten Seminarfaches „Wirtschaftslehre“ am Lothar-Meyer-Gymnasium Varel auseinandersetzen.

Die Wirtschaft ist dabei immer zum Greifen nahe. So werden regionale Unternehmen besichtigt, Firmenporträts erstellt, Interviews mit Firmenverantwortlichen geführt und ausgewertet. Das wissenschaftliche Werkzeug immer im Gepäck, treten die Schülerinnen und Schüler eine Schnitzeljagd an der Unibibliothek in Oldenburg an, um ihre Kenntnisse für die anstehende Facharbeit zu vertiefen.

Den „Durchblick“ erhalten die Schüler aber nicht nur bei der Untersuchung unserer Region. Zudem finden weitere Projekte wie das Planspiel Börse und das „Management Information Game“ (MIG) bei der Firma Ulla Popken (Damenmode in großen Größen) statt.

Verlassen den Klassenraum: Die Schüler des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel erleben Wirtschaft zum Anfassen. BILD: SCHULE

Hier entwerfen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Produkt, schaffen effiziente Produktionsbedingungen und entwickeln ein kluges Marketingkonzept, um am Markt zu bestehen.

Das Lothar-Meyer-Gymnasium Varel liegt im Landkreis Friesland direkt am Jadebusen und wurde 1841 als Bürgerschule gegründet. Seither hat sich die Schule zu einer modernen Ganztagsschule mit circa 1050 Schülern und 80 Lehrkräften entwickelt und umfasst neben dem Haupthaus in Varel eine Außenstelle in Zetel.